

Mit jedem neuen Patienten bekommen wir auch neue orale Behandlungsvoraussetzungen, denen wir erfolgreich und kompetent gewachsen sein müssen. Es gibt Patienten mit massivem Zahnstein, vielen Konkrementen, besonderen anatomischen Strukturen oder Patienten, die alle zehn Wochen zum Recall kommen möchten oder müssen bzw. deren Biofilmmangement uns fordert. All diesen Aufgaben kann ein einziges Instrument nicht gewachsen sein. Häufig gönnen wir uns oder unseren Patienten aber nicht die auf ihn abgestimmte Auswahl an Inserts mit dem Argument, diese sei „zu schwierig“ oder gar „zu kostenintensiv“.

Der Einsatz von Inserts beim Ultrasonic Scaling

DH Susanne Steindam

Cavitron® bietet mithilfe des Insert Use Guide eine sehr übersichtliche und klar verständliche Darstellung, mit welchem Insert bei welcher Indikation sich das beste Behandlungsergebnis erzielen lässt. Die Verwendung von mehreren Inserts in der Praxis amortisiert sich sehr schnell. Denn mit den auf die Patienten abgestimmten Inserts lässt sich schneller, effizienter und ergonomischer behandeln. Der Verschleiß der Instrumente lässt sich ebenso verringern, wenn man sie ihrer Bestimmung nach einsetzt.

Das Arbeiten mit unterschiedlichen Formen von Inserts ist vergleichbar mit dem Einsatz unterschiedlicher Küretten oder Scaler. Auch dort arbeitet man mit einem Instrumentarium, das auf die Belagsituation und die anatomischen Verhältnisse des Patienten eingeht. Niemals würde man Konkreme in einer Taschentiefe von 4 mm mit einem H6/H7-Scaler entfernen. Dort greift man ja auch zu einer auf die Zahnform abgestimmten Kürette. In der Behandlung mit Ultrasonic-Scaling sollte und kann man ebenso verfahren.

Wir unterscheiden im Behandlungsverlauf zwei unterschiedliche Instrumentierungsphasen:

1. Das Scaling

Die Grobentfernung von mittelstarken bis starken Konkrementen, dort sind Standardeinsätze indiziert.



Abb. 1: Die verschiedenen Cavitron®-Spezialinstrumente.



2. Das Debridement

Die Entfernung von leichteren Konkrementen, Biofilm und Endotoxinen; dort sind slimLINE-/modifizierte Einsätze indiziert.

Die Grobeinteilung ist nur der erste Schritt bei der Auswahl des richtigen Inserts und bestimmt, ob es effektiver ist, ein Standard- oder ein slimLINE-Instrument zu wählen. Die anatomischen Strukturen und die Zahnstellung des Patienten bestimmen dann innerhalb dieser Instrumentengruppen die Auswahl, welches Insert sich am besten für die Behandlung eignet.

Unterschiedliche Inserts je nach Bedarf

Die verschiedenen Cavitron®-Inserts mit ihren Indikationen ermöglichen es, alle Flächen der Zähne in einem optimalen Winkel zu bearbeiten.

PowerLINE

Die PowerLINE-Inserts eignen sich zur Grobentfernung von mittelstarken bis starken Konkrementen und Zahnstein mit rundem Querschnitt im supragingivalen Bereich. Das einfach gebogene

Insert eignet sich für die Entfernung von leichten bis mittleren Belägen, das zweifach gebogene Insert für den Einsatz bei moderaten oder starken Zahnsteinablagerungen, und das dreifach gebogene erleichtert den Zugang zu lingualen bzw. palatinalen Zahnflächen. Ebenfalls gehört in die Reihe der PowerLINE-Inserts der sogenannte Biberschwanz. Er dient zum Entfernen von sehr grobem Zahnstein oder massiven Überhängen.

slimLINE

Die slimLINE-Inserts dienen zur Entfernung von leichten Konkrementen, Biofilm und Endotoxinen. Dieses geschieht bereits bei geringer Leistung. Die slimLINE-Instrumente gibt es gerade, dreifach gebogen und links- und rechts-winklig gebogen. Die Biegung verbessert die Adaption an die Konturen des Zahnes und die Furkationen. Das einfach gebogene Insert ermöglicht einen guten Tiefenzugang, und das dreifach gebogene bietet eine deutlich verbesserte Interproximalanpassung. Die verschiedenen Insertformen sind notwendig, da zur Entfernung des Biofilms die aktive Spitze die Oberfläche des Zahnes berühren muss.

THINsert

Das THINsert ist gerade und deutlich dünner (40 %) als das slimLINE. So ermöglicht es eine maximale Zugänglichkeit bei straffem Gewebe, Approximalfächen und engen Wurzelabständen. Ich benutze es auch nach jeder Reinigung und bei jedem Debridement zum Abschluss der Behandlung. Durch



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2: Das Spezialinstrument Cavitron® THINsert in der Anwendung. – Abb. 3: Cavitron® slimLINE an der Wurzel.

die Taktilität der feinen Spitze lassen sich sehr gut auch noch kleinste Konkreme ertasten. Da das THINsert auf allen Leistungsstufen einsetzbar ist, können diese dann auch sofort ohne einen erneuten Instrumentenwechsel entfernt werden.

SofTip

Der Cavitron® SofTip ist zur sanften Entfernung von weichen Belägen und Konkrementen an Implantaten sowie Abutments entwickelt worden. So lassen sich auch die Vorteile von Irrigation und Acoustic Microstreaming bei der Reinigung von Implantaten nutzen. Ebenfalls eignet er sich hervorragend zur schonenden Reinigung von Vollkeramikversorgungen.

Anwendung des Cavitron®-Gerätes

Bei den Cavitron®-Geräten lässt sich die Amplitude, also die Leistungseinstellung, sehr einfach über einen Drehknopf regeln. Geringere Leistung bedeutet kürzere, schwächere Hübe, eine höhere Leistung bedeutet längere,

stärkere Hübe. In der Behandlung mit Ultraschall-Scaling genügen mittlere bis geringe Leistungen, da höhere Leistungen weder mehr Konkreme entfernen noch für ein besseres klinisches Ergebnis sorgen. Für ein konstant gutes klinisches Ergebnis sorgt eine regelmäßige Kontrolle der Abnutzung der Instrumente. Abnutzung verringert die Effektivität. Cavitron® bietet Messkarten an, mit denen die Arbeitslängen der Inserts sehr benutzerfreundlich bestimmt werden können.

Fazit

Ein vollständiger Pool von Inserts bietet also nicht nur ein auf den Patienten abgestimmtes Ultrasonic-Scaling, sondern ist auch der Weg, sehr materialschonend zu arbeiten. In der Grobentfernung von Zahnstein ist die Nutzung des Biberschwanzes oder eines PowerLINE-Inserts schnell und effektiv, während ein slimLINE-Instrument dort wesentlich länger und umso belastender für den Patienten sowie das Material arbeiten müsste. Ein slimLINE-Insert wiederum kann einfach, sicher und problemlos die subgingivalen anatomischen Strukturen aufgreifen, während ein weniger auf die Anatomie abgestimmtes Instrument zur größeren Belastung für den Patienten und zu einer weniger ergonomischen Arbeitshaltung des Behandlers führen würde.

Abb. 4: Ultraschall-Scaler und Air Polishing-Kombinationsgerät Cavitron® jet plus.



Kontakt

DH Susanne Steindam

Praxisberatung und praxisinterne Schulungen
Windmühlenwall 24, 31224 Peine

Hager & Werken GmbH & Co. KG

Ackerstraße 1, 47269 Duisburg
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de